



KONZEPTION

HORT der Julius-Mißbach -Grundschule

Bischofswerdaer Straße 15

01844 Neustadt/Sa.

Inhaltsverzeichnis

1	LEITMOTIV	5
2	RAHMENBEDINGUNGEN	6
2.1	Lage der Einrichtung	6
2.2	Räumlichkeiten	6
2.3	Außenbereich	7
2.4	Das Erzieherteam	7
2.5	Gruppendarstellung	8
3	PÄDAGOGISCHE ARBEIT	8
3.1	Das Schulkind	8
3.2	Sächsischer Bildungsplan	9
3.2.1	Erzieherische Methoden zur Umsetzung des Bildungsauftrages	10
3.3	Beispiele der Hortarbeit aus den 6 Bildungsbereichen	11
3.4	Unser pädagogischer Ansatz	12
3.4.1	Die konzeptionellen Grundsätze des Situationsansatzes – Rolle der Erzieherin	12
3.5	Pädagogische Leitziele unserer Arbeit	13
3.6	Exemplarischer Tagesablauf	14
3.7	Hausaufgabenbetreuung	15
3.8	Freizeit im Hort	16
3.9	Feriengestaltung	17
3.10	Feste und Feiern	17
4	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	18
5	ZUSAMMENARBEIT IM TEAM	18

5.1	Öffentlichkeitsarbeit	19
6	ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE	20
7	IMPRESSIONEN	21
8	ANLAGEN	21
8.1	Hortregeln	21
8.2	Regeln für den Schulhof	21
8.3	Kooperationsvertrag	21

Träger:

Stadtverwaltung Neustadt

Markt 1

01844 Neustadt/Sa.

Hausadresse:

Schulhort

der Julius-Mißbach-Grundschule

Bischofswerdaer Straße 15

01844 Neustadt/Sa

Telefon: 03596-5090002

0162-4997033

Fax: 03596-504492

e-Mail: missbach.hort@neustadt-sachsen.de

www.julius-missbach-grundschule.de

Öffnungszeiten:

während der Schulzeit und den Ferien:

Montag – Freitag von 6.00 Uhr – 16.30 Uhr

Rechtliche Grundlagen:

- KJHG
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
(Gesetz über Kindertageseinrichtungen – SächsKitaG)
- Sächsischer Bildungsplan, Stand 2007
- Infektionsschutzgesetz
- Rahmenhygieneplan
- Kooperationsvertrag zwischen Grundschule und Hort

1 Leitmotiv

DU UND ICH

Karlhans Frank

***Du bist anders als ich,
ich bin anders als du
gehen wir aufeinander zu,
schauen uns an,
erzählen uns dann
was du gut kannst,
was ich nicht kann,
was ich so treibe,
was du so machst
worüber du weinst,
worüber du lachst***

Den Kindern gehört die Zukunft!

Im Gegensatz zu früher wachsen die Kinder heute unter anderen Lebensbedingungen auf. Die Anzahl der Kinder ist in den Familien zurückgegangen, fehlende Geschwistererfahrungen lassen darauf schließen, dass ihnen mögliche Sozialkontakte fehlen und somit eine Erfahrungswelt verloren geht, die durchaus ihre Bedeutung hatte und hat. Deshalb ist unser Hort in erster Linie ein lebendiger sozialer Lebensraum, in dem sich Kinder als „aktive“ Menschen einbringen können und im „Miteinander“ zum bewussten Umgang mit der Wirklichkeit befähigt werden. Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft bedarf klarer Regeln und Normen. Die Kinder sollen lernen, diese Notwendigkeit zu erkennen und auf deren Einhaltung zu achten. Gegenseitige Achtung, Rücksicht und Anerkennung liegen uns besonders in der heutigen Zeit am Herzen.

„Ein ganzheitliches und demokratisches Bildungsverständnis, in dem das Kind als Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen miteinander verstanden wird, ist Grundlage der Bildungsarbeit mit Kindern bis zu zehn Jahren.“¹

„Die Rolle der Erwachsenen ändert sich dabei von „Belehrenden“ und „Veranstaltenden“ zu Ermöglicern der Bildung von Kindern, die das Aufwachsen der Mädchen und Jungen begleiten und ihre Entwicklung ganzheitlich fördern.“²

¹ Sächsischer Bildungsplan, 1. Grundlagen Seite 1 Absatz 2 Ausgabe 2007

² Sächsischer Bildungsplan, Vorwort Seite 3 Absatz 2 Ausgabe 2007

2 Rahmenbedingungen

2.1 Lage der Einrichtung

Der Hort ist in der Julius-Mißbach-Grundschule integriert. Die Schule liegt im Zentrum der schönen Stadt Neustadt unweit vom Markt, mit dem darauf stehenden Rathaus. In näherer Umgebung sind das Erlebnisbad „mariba“, die Bibliothek, das Stadion, das Sportforum und öffentliche Spielplätze zu finden. Besonders schön ist die Nähe zu Wiesen, Feldern, Wanderwegen und Wäldern. Nur fünf Minuten entfernt ist der Busbahnhof von Neustadt gelegen.



2.2 Räumlichkeiten

Acht unserer individuell gestalteten Horträume sind im Erdgeschoss der Grundschule untergebracht. Auf dieser Etage sind weiterhin unsere Hortküche und die Speiseräume mit der Essenausgabe zu finden. Auf gleicher Ebene befinden sich außerdem das Erzieherzimmer, Materialräume, sowie die Toiletten für Jungen und Mädchen.

Zwei Gruppen nutzen die Klassenzimmer, welche nach dem Unterricht in Gruppenräume umfunktioniert werden, auf der obersten Etage. Im gleichen Bereich hat eine Gruppe ihr Hortzimmer. Eine Hortgruppe kann im 1.Obergeschoss ihren Raum ihr Eigen nennen.

Das Früh- und Späthortzimmer ist links neben dem Horteingang.

2.3 Außenbereich

Das Außengelände wird von der Schule sowie den Hortkindern gemeinsam genutzt. Es ste-



hen vielfältige Spielgeräte, wie Kletterarena, Wippe und Schaukeln zur Verfügung. Die Bäume spenden unseren Kindern viel Schatten und somit besteht die Möglichkeit, im Sommer der Sonne zu entfliehen. Ein Sandkasten lädt die Kinder zum Buddeln und Bauen ein. In unserem Schuppen finden Roller, Hochräder, Springseile, Stelzen u.v.m. Platz.

Gegenüber dem Schulgebäude ist die Turnhalle. Dahinter können wir die Freifläche (Spielwiese, Sitzecke mit Bäumen) und den kleinen Fußballplatz nutzen.

2.4 Das Erzieherteam

In unserem Hort werden die Kinder von zehn erfahrenen Erzieherinnen und der Hortleiterin betreut. Alle Erzieherinnen, sowie die Hortleiterin verfügen über den Abschluss als „Staatlich anerkannter Erzieher“ und der Fortbildung am „Curriculum zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen“.

Eine Kollegin absolviert berufsbegleitend die Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ über vier Jahre in Bautzen.

Zusatzqualifizierungen:

- die heilpädagogische Zusatzqualifizierung können zwei unserer Erzieherinnen vorweisen
- eine Erzieherin bildete sich zusätzlich als Kreativitätspädagoge weiter

- zwei Erzieherinnen besitzen den Abschluss als Praxisanleiter

Besonderheiten:

Wir bieten Praktikanten eine Stelle zur Absolvierung ihrer Praktika in unserer Einrichtung und der dazugehörigen fachlichen Anleitung und Begleitung. Für die Ausübung des Freiwilligen Sozialen Jahres bzw. des Bundesfreiwilligendienstes besteht jederzeit die Möglichkeit der Bewerbung.

2.5 Gruppendarstellung

200 Hortkinder finden ihren Platz in 11 festen Gruppen, mit jeweils einer „festen“ Erzieherin. Somit haben alle Kinder der Klassen 1 bis 4 immer die gleiche Ansprechpartnerin.

3 Pädagogische Arbeit

3.1 Das Schulkind

In dieser Lebensphase ist das Kind mit den lernbezogenen und leistungsbezogenen Fragen der Schule beschäftigt. Sie haben ein zielgerichtetes Interesse, etwas Nützliches zu tun und etwas richtig zu können. Sie haben zu vielen Lebensbereichen feste Meinungen und Vorstellungen, einen großen Wissensdurst und Mitteilungsbedarf. Wichtig ist, dass unsere Kinder selbstbewusst sind und lernen, für sich selbst zu denken und einzustehen. Deshalb darf der Hort nicht auf der Basis vom Vorgeben und Nachmachen arbeiten, sondern muss informieren, Lösungsstrategien aufzeigen und das Kind in seinen Gedanken und Handlungen begleiten. Das Schulkind will sich mit allem und jedem auseinandersetzen, was seinen Alltag bestimmt. Es will sich an uns (den Erzieherinnen, Eltern, Lehrern) reiben und erproben. Aktivitäten und soziale Normen von uns Erwachsenen zu erforschen und zu durchschauen ist sein Ziel. Es sucht Grenzen, um daran Halt zu finden. In dieser intensiven Phase der Orientierung will es Hintergründe erfahren, Zusammenhänge entdecken, Widersprüche feststellen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Es will selbstständig über alle Dinge nachdenken, sich selbst ein Bild machen, Dinge allein erforschen und eigene Wege gehen. Es will nicht immer abhängig von den Erfahrungen der Erwachsenen sein.

Kinder sollen Alltagslust im Hort erleben. Für uns Erzieher bedeutet das, nicht für Kinder zu denken und planen, sondern mit ihnen den Alltag organisieren.

3.2 Sächsischer Bildungsplan

Mit dem Bildungsplan wird §2 des Sächsischen Gesetzes über Kindertageseinrichtungen mit Leben erfüllt: „Der Sächsische Bildungsplan ist Grundlage für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.“³

Die sechs formulierten Bildungsbereiche (Somatische, Soziale, Kommunikative, Ästhetische, Naturwissenschaftliche und Mathematische Bildung) stellen zum Einen in sich abgeschlossene Einheiten dar, die durch einen speziellen Leitbegriff zusammengefasst werden. Zum Anderen stehen sie miteinander in Verbindung und sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten.⁴

„...Erzieherinnen...werden aufgefordert, nicht nur in altersspezifischen Mustern zu denken, sondern vielmehr die individuellen zutreffenden Bildungsthemen der Mädchen und Jungen zu erfassen.“

„Der ganzheitliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag dient vor allem dem Erwerb und der Förderung sozialer Kompetenzen wie der Selbständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft und der Gemeinschaftsfähigkeit, der Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen sowie gegenüber behinderten Menschen und der Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen.“⁵

**„Die Freiheit ist dann erlangt,
wenn das Kind sich inneren Gesetzen nach,
den Bedürfnissen einer Entwicklung entsprechend, entfalten kann.
Das Kind ist frei, wenn es von der erdrückenden Energie des
Erwachsenen unabhängig geworden ist.“**

Maria Montessori

³ Vorwort zum Sächsischen Bildungsplan Seite 3 Ausgabe 2007

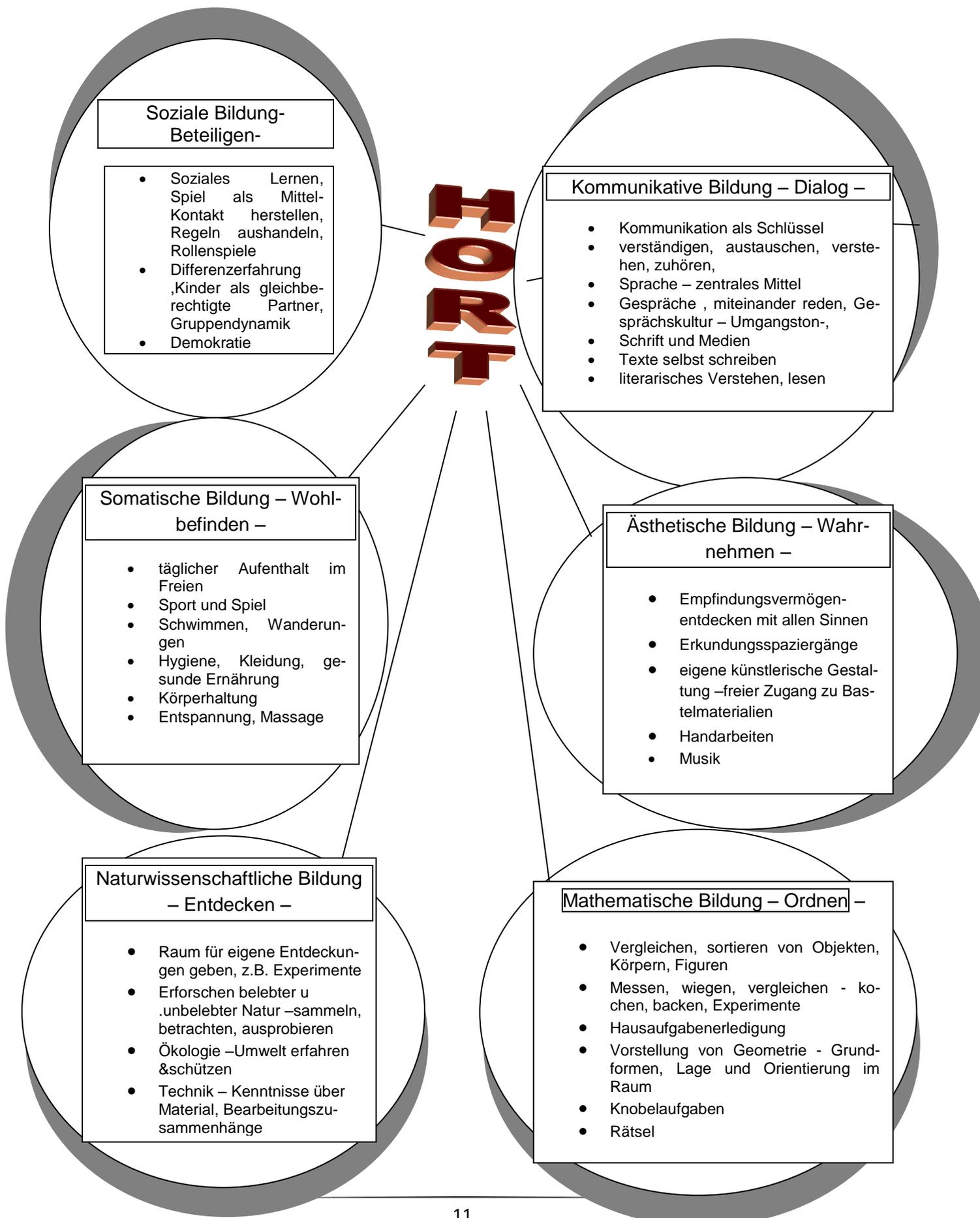
⁴ Einleitung Sächsischer Bildungsplan Seite 11 Ausgabe 2007

⁵ Einleitung Sächsischer Bildungsplan Seite 10 Ausgabe 2007

3.2.1 Erzieherische Methoden zur Umsetzung des Bildungsauftrages

- **Beobachtung und Dokumentation**
 - Analyse der Situation und Themen des Kindes
 - Ableitung von Lern- und Entwicklungszielen
 - erkennen und verstehen des Selbstbildungsprozesses des Kindes
- **Bedingungen schaffen**
 - in denen die Chancen gut stehen, sich entfalten und lernen zu können
 - materielle Ausstattung, Anlage des Freigeländes, Raumgestaltung
- **Erzieherin ist Dialogpartnerin und Impulsgeberin**
 - zuhören können, Kinder ernst nehmen
 - Erzieherin ist interessierte Interaktions- und Kommunikationspartnerin
- **Erzieherin bietet emotionale Sicherheit und Zuwendung** als Basis für kindliche Lernprozesse
 - Bindungsperson
 - Verlässlichkeit
 - Konstanz und Anerkennung
 - Lob
- **Orientierung an Lebenswelt** und am Bedarf von Kindern und Familie
- **Erzieherin achtet die Persönlichkeit eines jeden Kindes** und seine individuellen Zugänge
- **Erzieherin sieht die Welt mit Kinderaugen**
- **Erzieherin gestaltet Zeitstrukturen und Situationen**
- **Erzieherin überträgt den Kindern Verantwortung** und mutet ihnen Themen zu
 - ermöglicht Teilhabe und Aushandlung (Partizipation) und hält diese Zumutungen aus
- **Erzieherin steht im fachlichen Dialog** mit dem Team und der Leiterin
 - versteht sich selbst als Forschende
- **Erzieherin nimmt sich zurück** (bei Erklärungen und Hilfestellungen)

3.3 Beispiele der Hortarbeit aus den 6 Bildungsbereichen



3.4 Unser pädagogischer Ansatz

Grundlage unserer Arbeit ist der Situationsansatz. Seine Merkmale bestimmen die Form und den Inhalt unserer pädagogischen Arbeit.

Der Situationsansatz ist eine Einladung, sich mit den Kindern auf das Leben einzulassen.

Dies bedeutet, dass die Kinder

- ihre eigenen Ideen einbringen
- ihren eigenen Bewegungsdrang ausleben können
- Geborgenheit empfinden können
- Freunde kennen lernen
- ihr Selbstbewusstsein entwickeln
- Selbstwertgefühl erfahren dürfen

3.4.1 Die konzeptionellen Grundsätze des Situationsansatzes – Rolle der Erzieherin

- Die pädagogische Arbeit geht von den sozialen und dem kulturellen Leben der Kinder und Familien aus.
 - aufgreifen von Situationen mit denen sich die Kinder auseinandersetzen
 - herantragen von Themen die für das Hineinwachsen in die Gesellschaft notwendig sind
 - Erzieherinnen finden im kontinuierlichen Diskurs mit Kindern und Eltern heraus, was Schlüsselsituationen im Leben der Kinder sind – das heißt das die Kinder Situationen verstehen, mitgestalten und verändern können
- Erzieherinnen analysieren, was Kinder können und wissen und was sie erfahren wollen. Sie eröffnen ihnen Zugänge zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen.
 - Die Ich-, Sach- und Sozialkompetenz soll sich entwickeln
- Die Kinder gestalten ihre Situation im Hort aktiv mit. Die Fähigkeiten der Kinder werden ernst genommen. Es wird nicht nur für das Kind geplant, sondern mit ihnen. Was sie tun können trauen und muten wir ihnen zu.

- Der Sinn von Werten und Normen erschließt sich den Kindern vor allem im täglichen Zusammenleben. Sie können die Gültigkeit von Regeln und Normen in konkreten Situationen erfahren, aufstellen, überprüfen und eventuell verändern. Moralische Auseinandersetzungen haben im Alltag einen hohen Stellenwert.
- Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen, in einem anregungsreichen Umfeld innerhalb und außerhalb des Hortes.
 - Umgebung trägt dazu bei, Neugier und Interesse, Entdeckungslust und Experimentierfreude zu wecken
- Die Kinder lernen voneinander
 - Erzieherinnen vertrauen auf das reichhaltige Anregungsmilieu der Gruppe und sorgen für Bedingungen, damit sie ohne Zutun der Erzieherin im Spiel und Tätigkeiten mit- und voneinander lernen können
- Die Erzieherin ist Lehrende und Lernende zugleich. Sie ist verantwortlich für eine entwicklungsangemessene und individuelle Förderung der Selbst- und Welterfahrung, der Bildung und des Weltverständnisses der Kinder (Experimente, von den Kindern lernen, von ihrer Sicht auf Dinge)

3.5 Pädagogische Leitziele unserer Arbeit

- der Hort soll ein familienergänzender Ort für die Kinder sein
- die Kinder sollen sich freuen, wenn sie in den Hort kommen. Sie sollen wissen, dass da jemand ist, der sich um sie kümmert und mit dem sie über Probleme sprechen können
- Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen. Trotz unserer Rahmenbedingungen versuchen wir eine harmonische Atmosphäre zu schaffen
- wir wollen das Selbstbewusstsein der Kinder stärken
- Kinder können eigene Kontakte aufbauen
- Kinder sollen lernen ihre Freizeit selbst zu gestalten
- Kinder sollen lernen mit Konflikten umgehen
- Kinder sollen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinandersetzen
- Kinder sollen lernen selbstständiger zu werden
- wir versuchen die Kreativität und die Phantasie zu fördern
- wir wollen Interessen und Bedürfnisse wecken
- Kinder sollen sich anerkannt fühlen mit all ihren Stärken und Schwächen

- Kinder sollen lernen für das gerade zu stehen, für was sie auch verantwortlich sind, das heißt wenn Regeln nicht eingehalten werden
- sie lernen den positiven Umgang mit anderen Menschen
- Kinder lernen Höflichkeitsformeln
- Kindern wird bewusst gemacht, was für Fähigkeiten in ihnen stecken
- Kinder lernen das Leben in der Gruppe kennen und widersetzen sich dem Gruppendruck

3.6 Exemplarischer Tagesablauf

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass ein sinnvoller Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung gegeben ist. So oft das Wetter es erlaubt, wird die Freizeit im Freien gestaltet. Dazu bestehen die Möglichkeiten auf dem Schul-/Horthof, der Spielwiese hinter der Turnhalle, sowie dem nahegelegenen Spielplatz. Der vorgegebene Tagesablauf kann nur als Richtlinie betrachtet werden, da er durch Stundenpläne, Angebote der Schule oder Hortveranstaltungen beeinflusst wird.

06.00 – 07.10 Uhr	Frühhort – mit Spielen die einen ruhigen Tagesbeginn fördern
7.10 – 09.05 Uhr	Betreuung während der Freistunden gemeinsames Frühstück
ab 11.15 Uhr	Kinder gehen in IHR Hortzimmer – gemeinsames Mittagessen, individuelles Spielen, Aufenthalt im Freien Kinder der 1.Klassen halten von 13.00 – 13.50 Uhr Mittagsruhe
gegen 13.45 Uhr	gemeinsame Teepause
14.00 – 15.00 Uhr	Montag – Donnerstag Hausaufgabenerledigung im Klassenzimmer freitags werden unterschiedlichste Vorhaben verwirklicht <ul style="list-style-type: none"> • feiern von Kindergeburtstagen • Ausflüge in die nähere Umgebung • Besuche von Bibliothek, Turnhalle u. ä. • Interessentag (14tägig) • Projektarbeiten

ab 15.00 Uhr	Montag – Mittwoch Ganztagsangebote oder Spielen, Bewegung an der frischen Luft oder einfach mal die Seele baumeln lassen
16.00 – 16.30 Uhr	Späthort - zwei Erzieherinnen lassen mit den Kindern den Tag ruhig ausklingen

3.7 Hausaufgabenbetreuung



Einen wichtigen Teil des Tagesablaufes nimmt die Hausaufgabenanfertigung ein. Diese erfolgt in der Regel von 14.00 – 15.00 Uhr. Jede Gruppe geht dafür in ihr Klassenzimmer. Die Hausaufgabenzeit ist ähnlich einer Unterrichtsstunde, sie wird gemeinsam begonnen, die Erzieherin achtet auf Ruhe im Raum. Jedes Kind hat seinen Arbeitsplatz, der vor Beginn vorbereitet wird, um ungestört arbeiten zu können. Die Erzieherin gibt nur Hilfestellung bei Problemen. Die vorgeschriebenen Zeiten zur Hausaufgabenenerledigung versuchen wir möglichst nicht zu überschreiten.

- 1.Klasse: 30 Minuten
- 2.- und 3.Klasse: 45 Minuten
- 4.Klasse: 60 Minuten

Sollte eine Hausaufgabe abgebrochen werden, aus welchem Grund auch immer, so erfolgt eine Mitteilung ins Hausaufgabenheft. Ziel aller Kollegen ist es, die Kinder zu befähigen ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen und sie gut auf den weiteren Lebensweg vorzubereiten. Es erfolgt ein ständiger Austausch zwischen den Erzieherinnen und dem Lehrerkollegium. Es werden Regeln und Absprachen getroffen. Die Hausaufgaben werden von uns nicht bewertet und nur auf Vollständigkeit geprüft. Dies ist ein sehr wichtiges Feedback für



die jeweiligen Lehrer. Sie können daran ablesen, welcher Stoff einer Vertiefung bzw. Weiterarbeit am Verstehen bedarf.

3.8 Freizeit im Hort

Das Lernen ist Hauptaufgabe der Schule. Im Hort soll neben den Aufgaben das Spiel den größten Raum der Freizeit einnehmen. Dieser große Freiraum ist besonders wichtig, da sie durch Schule, geplante Freizeitaktivitäten, kaum die Möglichkeiten haben, gemeinsam zu spielen. Jede Gruppe führt gruppeninterne Projekte und Aktivitäten durch. Die Kinder besuchen z.B. die Bücherei, nahegelegene Spielplätze, Betriebe u.v.m. Jeden zweiten Freitag ist im Hort Interessentag. Es ist ein offenes Angebot. Die Kinder können die verschiedenen Angebote in unserem gesamten Hortbereich nutzen. Die einzelnen Aktivitäten können die Kinder an der dafür vorgesehenen Infotafel ablesen.

Im Bereich des Möglichen unterstützen und fördern wir die Kinder in ihren Ideen, in ihrem Interesse und helfen somit, diese zu verwirklichen und weiter zu entwickeln.



3.9 Feriengestaltung

Ferien machen auch im Hort Spaß!

Die Ferien sind ein wichtiger Ausgleich für die Kinder. Zeit, in der sie sich vom Schulalltag erholen, ausspannen und die Seele baumeln lassen können.

Für uns ist es wichtig, den Kindern eine schöne und abwechslungsreiche Ferienzeit zu ermöglichen. Hierzu bieten sich Ausflüge und Exkursionen an. So nutzen wir u.a. den nahegelegenen Wald, besuchen das Museum, erkunden die Stadt, ersteigen Aussichtstürme, toben uns im Schwimmbad oder auf Spielplätzen aus, messen unsere Kräfte beim Bowling, verbringen einen Tag im Zoo und erleben im Kino viele Abendteuer mit den Leinwandhelden. Wir versuchen die Wünsche der Kinder einfließen zu lassen. So gibt es für die jüngeren Kinder mitunter andere Angebote als für die Großen. Jedes Kind erhält rechtzeitig einen Ferienplan und kann sich somit über das Hortgeschehen während der Ferien orientieren. Wir haben festgestellt, dass es nicht so sehr darauf ankommt eine Vielzahl an Attraktionen anzubieten. Oft genießen die Kinder einen schlichten Tag im Wald, wo sie sich tummeln und toben können, Stöcke, Blätter und Steine sammeln oder Zwergen-Häuschen bauen. Auch ein Spielzeugtag steht auf der Wunschliste. Jeder Ferientag beginnt bei uns mit einem gemeinsamen Frühstück. Gut gestärkt sind wir dann fit für den Tag. Unsere Ferienerlebnisse halten wir auf Fotos fest, die wir im Hort aushängen.

So freuen wir uns in der Schulzeit schon wieder auf die nächsten Ferienabendteuer.

3.10 Feste und Feiern

- Fasching im Hort – für alle Kinder zusammen mit einem kleinen Programm
- unsere schöne Tradition ist unser Hortabschlussfest unter stets neuem Motto, mit abwechslungsreichem Programm und der Verabschiedung der 4.Klassen aus dem Hort

4 Zusammenarbeit mit den Eltern

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen,

Wurzeln und Flügel!“

Johann Wolfgang von Goethe

Die Erzieherinnen streben eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern an. Nur dadurch ist ein einheitliches Kind-orientiertes Handeln möglich. Die Eltern haben täglich Zugang zu unseren Räumlichkeiten. Sie besitzen das Recht, aktiv an der Gruppenarbeit teilzunehmen.

Das ist möglich durch:

- aktive Elternhilfe bei Projekten
- Hilfe bei Festen und Feiern
- Einbringen von Ideen zur Gestaltung des Alltages in der Gruppe

Informationen über die Arbeit aus dem Hort erfolgt an die Eltern auf verschiedene Weise:

- Persönliche Gespräche zwischen Erzieherin und Eltern
- Elternbriefe
- Aushänge in der Einrichtung
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche

Was können die Eltern von uns erwarten:

- Kooperationsbereitschaft -
- wir hören ihnen zu
- wir akzeptieren die Eltern wie sie sind
- wir sind gesprächsbereit
- jeder hat das Recht auf freundliche Behandlung
- Sachlichkeit

5 Zusammenarbeit im Team

Alle Mitarbeiterinnen streben stets eine enge Zusammenarbeit an, damit es möglich ist, die Fähigkeiten aller optimal zu nutzen und neue Ideen in der täglichen Arbeit umzusetzen. In der regelmäßig wöchentlichen Dienstberatung wird gemeinsam über Schwerpunkte der täg-

lichen Arbeit, anstehender Projekte, Veranstaltungen und Termine diskutiert, sowie über Ergebnisse der Arbeit reflektiert. Es wird ein partnerschaftlicher Umgang miteinander angestrebt, der von Kreativität, gegenseitiger Unterstützung, aber auch von Kritikfähigkeit geprägt ist. Um die tägliche Arbeit ständig mit neuen Erkenntnissen zu bereichern, werden regelmäßig Fortbildungen besucht und im Team ausgewertet. Voraussetzung, dem Wohl der Kinder gerecht zu werden, schaffen wir nur durch ein pädagogisch qualifiziertes Mitarbeiterteam, das gemeinsame Ziele nach außen und innen vertritt und für ein gutes Betriebsklima sorgt. Das Team ist offen für Diskussionen, unser Team ist flexibel, tolerant und kritikfähig.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Unser Hort ist ein Ort der vielfältigen Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Für uns Erzieherinnen der Einrichtung ist es deshalb wichtig, die Arbeit transparent zu gestalten, informativ für unsere Eltern, Kinder und Gäste zu sein. Wir wollen unsere Kinder gut auf das Leben vorbereiten, damit sie sich in ihrer unmittelbaren Umwelt zurechtfinden und verschiedenartige Lebenssituationen selbstständig bewältigen können. Die Kinder sollen stolz auf sich und ihren Hort sein und diesen in der Öffentlichkeit der Stadt präsentieren. Wir nehmen an Veranstaltungen am Ortsgeschehen aktiv teil. Besuchen mit unseren Kindern öffentliche Einrichtungen in der Stadt – Bibliothek, Kirche, Feuerwehr- geben den Kindern Einblicke in die tägliche Arbeit der werktätigen Menschen der Stadt – Firmen, Apotheken, Gärtnereien u.v.m..

Wir werden unsere Arbeit mit den Kindern für die Eltern dokumentieren und an Infowänden im Hort reflektieren, sowie Artikel im Stadtanzeiger veröffentlichen.

Wir möchten für die Zukunft unserer Kinder mit allen Beteiligten des öffentlichen Lebens und vor allem mit den Eltern vertrauensvoll zusammenarbeiten.

6 Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit von Hort, Schule und Elternhaus ist für die Entwicklung der Kinder von entscheidender Bedeutung. Wenn sich alle drei in gleichen Bahnen bewegen, gleichmäßig, kongruent und mit gleicher Intensität gemeinsame Ziele verfolgen, werden Kinder diese Form der Erziehung kaum bemerken. Sollte es dennoch Unstimmigkeiten geben, werden die Kinder immer hin- und hergerissen sein.

Fazit: Widersprüche in der Erziehung verwirren Kinder und behindern die freie Persönlichkeitsentwicklung.

In unserem Hort gelingt die Zusammenarbeit mit der Schule aus einem kontinuierlichen und beständigen Kontakt.

Die Erzieher sind immer Ansprechpartner für alle Lehrer bei:

- Freistunden
- Unterrichtsausfall
- Absprachen bei den Hausaufgaben
- Elterngespräche
- Begleitung bei Veranstaltungen
- gemeinsame Projekte
- Problemen der jeweiligen Klassen/Kindern
- gemeinsame Veranstaltungen
- gemeinsame Elternabende
- Absprache/Einbeziehung in die Ganztagsangebote

7 Impressionen

8 Anlagen

8.1 Hortregeln

8.2 Regeln für den Schulhof

8.3 Kooperationsvertrag

